



Die sieben Gaislein.

Es ist einmal eine alte Gais gewesen, die hatte sieben junge Zicklein, und wie sie einmal fort in den Wald wollte, hat sie gesagt: „Ihr lieben Zicklein, nehmt euch in Acht vor dem Wolf und laßt ihn nicht herein, sonst seid ihr alle verloren.“ Darnach ist sie fortgegangen.

In einer Weile rappelt was wieder an der Hausthüre und ruft: „Macht auf, macht auf, liebe Kinder! Euer Mütterlein ist aus dem Wald gekommen!“ Aber die sieben Gaislein erkannten's gleich an der groben Stimme, daß das ihr Mütterlein nicht war, und haben gerufen: „Unser Mütterlein hat keine so grobe Stimme!“ Und haben nicht aufgemacht.

Nach einer Weile rappelt's wieder an der Thüre, und ruft ganz fein und leise: „Macht auf, macht auf, ihr lieben Kinder! Euer Mütterlein ist aus dem Walde kommen!“

Aber die jungen Gaislein guckten durch die Thürspalte, und haben ein Paar schwarze Füße gesehen, und gerufen: „Unser Mütterlein hat keine so schwarzen Füße!“ Und haben nicht aufgemacht.

Wie das der Wolf, denn er war es, gehört hat, ist er geschwind hin in die Mühle gelaufen, und hat die Füße ins Mehl gesteckt, daß sie ganz weiß worden sind. Danach ist er wieder vor die Thüre gekommen, hat die Füße zur Spalte hinein gesteckt, und hat wieder ganz leise gerufen: „Macht auf, macht auf ihr lieben Kinder! Euer Mütterlein ist aus dem Walde kommen!“

Und wie die Gaislein die weißen Füße gesehen haben, und die leise Stimme gehört, da haben sie ja gemeint, ihr Mütterlein sei's, und haben geschwind